



Außerschulisches Lernen im Regionalen Umweltzentrum

Ich wurde zu einer Reise in die Vergangenheit eingeladen. Das Erlebnis „Schule damals“ führte zurück in die Zeit der Großeltern bzw. Urgroßeltern der heutigen Schülergeneration.

Ort des Geschehens: Institut für allgemeine und angewandte Ökologie e.V. im Bereich der Hardegser Burg, dem das regionale Umweltzentrum (RUZ) Hardegsen angeschlossen ist. Das RUZ reagierte auf eine Konzeption der Bezirksregierung Braunschweig, die die Schule öffnen möchte für außerschulisches Lernen im Sinne ganzheitlichen Erlebens. Vergangenes und Gegenwärtiges in Natur und Umwelt sollen der jungen Generation nahegebracht werden.

Die 4. Klasse der Grundschule in Hardegsen, bestehend aus 22 Kindern im Alter von 9 und 10 Jahren, kam in Begleitung ihrer Klassenlehrerin Maria-Anna Müller und wurde von den beiden Pädagoginnen Dagmar Tempel und Karin März-Meißner empfangen, betreut und in der mit altem Mobiliar eingerichteten Museumsschule unterrichtet. Elisabeth Fehmann assistierte mit außerordentlichem pädagogischen Geschick und brachte ihre Erinnerungen an ihre Schulzeit in der Hardegser Schule vor mehr als sechs Jahrzehnten zum Ausdruck.

Die Jungen und Mädchen hatten das Vergnügen, sich in Schülerkleidung alten Stils zu zeigen. Lange Kleider, Häubchen und Schürzen trugen die Mädchen, Westen und „Schiebermützen“ die Jungen. Hermann Miotke aus dem Hardegser Ortsteil Hevensen hat mit Hingabe bezaubernde Kostüme geschneidert.

Es war ein Bild von besonderem Reiz, die Kinder brav und aufmerksam in den Original-Holzbänken von damals sitzen zu sehen. Die Schüler und Schülerinnen waren auf den Ablauf der Schulstunde eingestimmt worden. Beim Eintreten der Lehrerin

Plätzen und grüßten im Chor „Guten Morgen, Frau Lehrerin“. „Guten Morgen, Kinder“ war die freundliche Antwort.

Der Unterricht begann mit Gesang, wurde fortgeführt mit dem Studium des Stundenplans, dem Hinweis auf biblische Texte, mit Berichten über Tätigkeiten in der Landwirtschaft wie z.B. das Rübenverziehen in alten Zeiten sowie das Freizeitvergnügen auf dem althergebrachten Steinbreitenfest. Erlern wurde im Ansatz die alte deutsche Schrift. Auf der großen frontal aufgestellten Schultafel übten sich die Schüler von heute in der Schrift von damals, der „Sütterlin-Schrift“, benannt nach dem Schöpfer der Schriftzeichen Ludwig Sütterlin (1865-1917). Elisabeth Fehmann, die die alte Schrift noch erlernt hat, übernahm die Aufgabe, die Schüler in ihren Schreibversuchen zu unterstützen.

Auch handwerkliches Können am Naturprodukt Holz konnte ausprobiert werden. Die Kinder durften auf Baumscheiben ihren Namen in Sütterlin-Schrift schreiben. Danach wurden die Namen in das Holz eingebrannt, so daß das Holzstück geeignet war, als Türschild zu dienen. Ein schönes Souvenir.

Frau Tempel demonstrierte im Verlauf der Schulstunde auch eine Schattenseite der Schule in alter Zeit, allerdings und glücklicherweise unter dem amüsierten Gelächter der Kinder: Sie legte einen Schüler „übers Knie“ und haute (sanft) mit dem Rohrstock auf den Hosenboden. Ja, so war das damals: Die körperliche Züchtigung war original durchaus kein Vergnügen und ein Mißgriff in der Methode der Erziehung. Wohl dem, der heute die Schule besuchen darf!

Freundlich war damals die Pausengestaltung zur Auflockerung der Gemüter. Auf dem Schulhof unter freiem Himmel wurde „Hinkenhäuschen“ gespielt

Der Umweltbeirat stellt sich vor:

Maria-Anna Müller, Lehrerin an der Grundschule in Hardegsen

Als sich 1997 der Umweltbeirat der Stadt Hardegsen zusammenfand, war ich als Vertreterin der Grundschule Hardegsen dort.

Da es mein Anliegen ist, den Grundschulern Sensibilität für ihre Umwelt zu vermitteln, wollte ich die Grundschule mit in die Arbeit einbeziehen und fungierte als Ansprechpartner und Koordinator für die Projekte der SchülerInnen, die sie im Rahmen der bisherigen Umwelttage mit ihren Lehrerinnen eingebracht haben.

1949 in Hof/Saale geboren verbrachte ich meine Kindheit und Jugend in Hardegsen. Bedingt durch Schule, Studium und erste Lehrerstelle wohnte ich nicht mehr am Ort.

1983 kam ich wieder nach Hardegsen zurück. Seitdem unterrichte ich an der Grundschule in Hardegsen.

Maria-Anna Müller



und Seilspringen geübt. Auch Spiele im Kreisrund hatten ihren Reiz. Mit spielerischen Betätigungen dieser Art vergnügte sich eine zweite Schülergruppe auf dem Burghof.

Insgesamt gesehen: eine gelungene Demonstration der Verhaltensweisen von Schulkindern und Lehrern in vergangener Zeit im Rahmen des Projektes außerschulischen Lernens.

Eva Krüger

Anmerkung der Redaktion: „Schule damals“ kann von Schulklassen und anderen Gruppen besucht werden. Termine nach Vereinbarung. Info unter Tel. 760.



Foto: Krüger, Northeim

Sie können sich beteiligen:

- mit Anregungen und Kritik
- mit Ideen für mehr Lebensqualität in Hardegsen
- mit Informationen über Ihre Aktivitäten zur Förderung der Stadtentwicklung
- mit Hinweisen auf interessante Veranstaltungen
- mit Berichten über positive Erlebnisse in Hardegsen

Termine - Veranstaltungen:

03.11. **Benefiz-Konzert „Wir für Andrea“**
19.30 Uhr Stadthalle Moringen
Veranstalter:
Feuerwehrmusikzüge Fredesloh und Lutterhausen u. Jugendblasorchester
Eintritt: 12DM
Info und Vorverkauf:
Gerhard Wittler, Tel 05505-643

4./5.11. **Buchausstellung im Pfarrheim**
ab 14Uhr **Veranstalter:**
Kath. Kirchengemeinde St. Marien
Eintritt frei

17.11. **Dia-Vortrag**
19.30 Uhr **„Berühmte Gärten Südeuropas“**
Grundschule Eintritt 8DM
Veranstalter: KVHS Northeim

18.11. **Ein Abend auf der Burg Hardeg**
17.00 Uhr **Lieder und Tänze der Renaissance**
Veranstalter:
Hardegser Sing- und Spielleute
Eintritt frei

Koordination und Redaktion:

Umweltbeirat der Stadt Hardegsen

Kontakt:

Fremdenverkehrs-GmbH Tel. 50344

bzw. Rainer Lutter Tel. 819

email: info@hardegsen.de